

## Wer ist der Nächste?

### Schauplatz Natur

Das Naturkundemuseum und der Artenschutz – eine Verbindung, die seit 2018 im Rahmen von Projekten mit Citizen-Science-Charakter noch stärker nach außen gelebt wird. Jedes Jahr – zum *Welttag des Artenschutzes* – stellt das Naturkundemuseum gemeinsam mit Partnern eine bedrohte Art oder Artengruppe in den Mittelpunkt. Wir zeigen auf, wie man auf der Roten Liste gefährdeter Arten landet, und werden aktiv, um einen Schritt in die richtige Richtung zu gehen. Nicht nur in fernen Ländern verlassen Arten die Rote Liste auf der falschen Seite, sondern auch direkt vor unserer Haustür. Für 2022 hat das Team der Naturvermittlung gemeinsam mit BirdLife Steiermark die Zwergohreule ausgewählt. Sie ist gefährdet infolge von Landschafts- und Nutzungswandel, dem damit verbundenen Schwund von Insekten als Hauptnahrungsquelle sowie dem Verlust von Nistmöglichkeiten. Unterstützen wir gemeinsam diese Art und bieten wir ihr einen Lebensraum! Machen wir gemeinsam einen Schritt in die richtige Richtung, denn jede\*r Einzelne kann etwas dazu beitragen! Wer einen geeigneten Platz zur Verfügung stellt, bekommt von uns kostenlos eine passende Nisthilfe sowie Informationen zu Tier und Lebensraum. Die ersten 100 sind fix dabei!

### Monitoring

Wenn der Nistkasten angebracht ist, berichte uns doch, wo in der Steiermark er sich befindet, und lass uns diese Info und ein Foto davon via Facebook oder Instagram zukommen. **#besetzt**

Halte uns auch über die Ereignisse in den nächsten Monaten auf dem Laufenden! Poste Bilder, kurze Videos oder Zwischenberichte auf Social Media. Im Herbst führen wir dann all diese Informationen zusammen und werten sie aus.



Joanneumsviertel



Joanneumsviertel

## Schauplatz Natur

# Wer ist der Nächste?

Im Fokus  
Zwergohreule

Universalmuseum  
Joanneum

**Naturkunde-  
museum**

[www.naturkunde.at/  
schauplatznatur](http://www.naturkunde.at/schauplatznatur)



#### Wer ist der Nächste?

Eine Veranstaltung aus der Reihe  
*Schauplatz Natur*

Titelbild: Zwergohreule (*Otus scops*),  
Foto: UMJ/N. Lackner  
bearbeitet: UMJ/Andrea Weishaupt

**Aktionstag zum Welttag des Artenschutzes:  
Sonntag, 06.03.2022, 10-17 Uhr, Eintritt frei!**

Mehr Informationen zum Thema:  
[www.naturkunde.at/schauplatznatur](http://www.naturkunde.at/schauplatznatur)

#### Eine Veranstaltung von:

Naturkundemuseum  
Universalmuseum Joanneum, Graz

#### In Kooperation mit:

Guggi's Naturwerkstatt  
BirdLife Steiermark

Quellen für Text und Abbildungen siehe  
[www.naturkunde.at/schauplatznatur](http://www.naturkunde.at/schauplatznatur)

#### Naturkundemuseum

Joanneumsviertel, 8010 Graz

Di-So, 10-18 Uhr

T +43-316/8017-9100

[joanneumsviertel@museum-joanneum.at](mailto:joanneumsviertel@museum-joanneum.at)

[www.naturkunde.at](http://www.naturkunde.at)

# Die Zwergohreule (*Otus scops*)

## Merkmale

Zehn der insgesamt 13 europäischen Eulenarten treten in der Steiermark zumindest als (seltene) Durchzügler auf. Eine von ihnen ist die Zwergohreule, die zu Österreichs seltensten Brutvogelarten gehört. Die etwa amselgroße, strikt nachtaktive Eulenart ernährt sich vorwiegend von Insekten (Heuschrecken, Käfer, Schmetterlinge und Zikaden), durch deren Schwund sie auch selbst im Rückgang begriffen ist. Nachtaktivität und Tarnfärbung (rindenfärbig marmoriert mit feinen Längs- und Querstrichen) machen sie trotz ihrer auffälligen Federohren schwer beobachtbar. Ihr charakteristischer Reviergesang ist für die Bestimmung daher umso wichtiger. Das einsilbige, tiefe „tju“, welches monoton im Abstand von 2 bis 4 Sekunden wiederholt wird, ist bis zu 1 km weit hörbar! Männchen und Weibchen können rein optisch nicht voneinander unterschieden werden, man hört sie allerdings oft beim gemeinsamen Balzgesang. Im Gegensatz zu allen anderen heimischen Eulenarten überwintert die Zwergohreule als Zugvogel südlich der Sahara.



Foto Zwergohreule © H.W. Pfeifhofer

## Lebensraum

Extensiv genutztes Kulturland mit halboffenen, gehölzreichen Landschaften in trockenen, wärmebegünstigten Gebieten ist ihr bevorzugter Lebensraum. Solch hohen Struktureichtum findet man in alten Streuobstbeständen, aber auch kleinstrukturierten Parkanlagen oder Laubmischwäldern, die sich mit Grünland- und Ackerflächen engmaschig abwechseln. Als Höhlenbrüter ist die Zwergohreule auf ein entsprechendes Angebot an natürlichen Bruthöhlen angewiesen, welches durch die Anbringung von Nistkästen unterstützt werden kann.

## Verbreitung in der Steiermark

Die Zwergohreule ist in der Steiermark ein seltener und nur lokal auftretender Brutvogel (20–25 Brutpaare im Jahr 2014). Ihre momentane Verbreitung beschränkt sich auf das Oststeirische Hügelland (260–360 m), wobei vor allem die Region um Bad Gleichenberg an südexponierten Hanglagen besiedelt wird. Des Weiteren findet sich ein kleines, aber beständiges Vorkommen in der Nähe von Unterlamm. Kurzfristige Ansiedlungen unverpaarter Männchen und vereinzelter Paare treten sporadisch in verschiedenen Regionen der Südoststeiermark auf. Der Brutbestand ist nicht flächendeckend, sondern inselartig verteilt. Österreichweit brütet die Art auch im nördlichen und südlichen Burgenland sowie im Klagenfurter Becken.

## Bauanleitung für eine Nisthilfe

### Richtiges Anbringen

Die Kästen sollten, wenn immer möglich, in das Zentrum alter Hochstamm-Obstbäume (Birnen) auf einer Höhe von 6 bis 8 m und darüber gehängt werden. Die Jungeulen sollen nach dem Verlassen der Nistkästen Äste vorfinden, an denen sie sich festklammern können. Da Eulen keine eigenen Nester bauen, muss eine Nestunterlage aus Häckselgut oder Hobelspänen eingebracht werden. Ungeeignet sind Sägespäne oder Katzenstreu.

